

**Der Schwerverwundete.**

Mein Auge ruht, o Kamerad, auf dir.  
Wie voll Erbarmen weistst du bei mir!  
Doch glänzt dein Bild nur wie durch Träume her.  
Wir atmen nicht auf e i n e m Sterne mehr.  
Gestern um die Zeit trug uns gleiches Land,  
noch nicht zerföhmettert hing mir Bein und Hand.  
Gestern um die Zeit war ich ganz wie du.  
Nun hämmern sie, ich hör' es, meine Truh'.  
Pfeift nicht ein Vogel hinter uns im Wald?  
Verloren sind mir Welt und Schönheit bald.  
Ich frag' nur scheu, was dir vielleicht noch naht,  
morgen um die Zeit... armer Kamerad...!

Josef Luitpold.